

Antrag Nr. 25-O-19-0005

gemeinsamer Antrag aller Fraktionen

Betreff:

Jagdpachtvergabe

Antragstext:

Gemeinsamer Antrag aller Fraktionen

Dezernat II übt derzeit heftigen, unzulässigen Druck auf die Nauroder Jagdgenossenschaft aus, um zu erreichen, dass Nachtragsverträge zu den Jagdpachtverträgen über die Gemeinschaftlichen Nauroder Jagdbezirke von der Jagdgenossenschaft akzeptiert werden, in denen insbesondere die vereinbarten Pachtpreise in erheblichem Umfang erhöht und die Regelungen zum Wildschadenersatz neu gefasst werden sollen.

Sollten die Jagdpächter der Nauroder Jagdbezirke dem nicht zustimmen, plant das Dezernat, in aus unserer Sicht unzulässiger Weise die städtischen Waldanteile aus den beiden Jagdbezirken herauszulösen und eine Eigenjagd einzurichten.

Die Nauroder Jagdpächter haben dem unisono **nicht** zugestimmt und anstelle dessen auf die rechtskonform zustande gekommenen Jagdpachtverträge hingewiesen, deren Beibehaltung sie in vollem Umfang einfordern.

Der Ortsbeirat bittet den Magistrat **dringlich**, das Dezernat anzuweisen, solche unzulässigen und rechtswidrigen Maßnahmen unverzüglich einzustellen und anstelle dessen wieder zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zurück zu kehren, die als Voraussetzung zu einer gedeihlichen Zusammenarbeit unverzichtbar ist und die Jagdpachtverträge ihrem Geist und Inhalt nach in unveränderter Weise einzuhalten.

Der Ortsbeirat bezieht sich dabei auf die Regelungen des zwischen der ehemals selbstständigen Gemeinde Naurod und der Landeshauptstadt Wiesbaden im Dezember 1973 geschlossenen Eingliederungsvertrags, der seine Gültigkeit nie verloren hat und in seinem § 21 festlegt, dass

„die Pachtverträge über die seitherigen beiden Jagdbezirke in der Gemeinde Naurod bis zu ihrem zeitlichen Ablauf unberührt bleiben.

Die Landeshauptstadt Wiesbaden garantiert das Fortbestehen der selbstständigen Jagdbezirke Wiesbaden-Naurod“.

Der Ortsbeirat ist über die versuchten, unzulässigen Einflussnahmen des Dezernats ausgesprochen irritiert, mit denen die bereits angesprochene gedeihliche Zusammenarbeit in höchstem Maße beeinträchtigt und versucht wird, die über viele Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte währende Tradition der Jagdgenossenschaft und der Verpachtung der jagdbaren Flächen in zwei gemeinschaftlichen Jagdbezirken unter Verpachtungen an private Jagdpächter konterkariert werden sollen.

Schließlich weist der Ortsbeirat auf die lange Tradition besten Einvernehmens zwischen dem Ortsbeirat und der Jagdgenossenschaft hin.

Die Nauroder Jägerschaft, die im Rahmen der 100jährigen Geschichte der Nauroder Jagdkameradschaft stets ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in Naurod ist, genießt dabei in Naurod vollstes Vertrauen.

Wiesbaden, 14.03.2025